Stadt Leverkusen Antrag Nr. 2021/1256

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he
Dezernat/Fachbereich/AZ

16.12.2021
Datum

Beratungsfolge	**Datum**	**Zuständigkeit**	**Behandlung**
Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt	20.01.2022	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	01.02.2022	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	14.02.2022	Entscheidung	öffentlich

Betreff:
Verkehrskonzept Bruno-Wiefel-Platz – Führung des ÖPNV
- Antrag der CDU-Fraktion vom 01.12.2021

Anlage/n:
1256 - Antrag

Christlich Demokratische Union Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen

CDU Fraktion LEVERKUSEN

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen, Postfach 101 140, 51311 Leverkusen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

FRAKTION LEVERKUSEN

Friedrich-Ebert-Straße 96
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 406-87 20

info@cdufraktion-lev.de
http://cdufraktion-lev.de

Unser Zeichen: ta / mi

Leverkusen, 1. Dezember 2021

Verkehrskonzept Bruno-Wiefel-Platz – Führung des ÖPNV

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung die Sitzung der zuständigen Gremien:

Die Stadtverwaltung ermöglicht in Zusammenarbeit mit der Wupsi GmbH zeitnah einen Test mit einer Buslinie mit dem Ziel, eine mögliche alternative Verkehrsführung des Busverkehrs im Bereich Gerichtsstraße / Busbahnhof Leverkusen-Opladen zu erproben, um Vor- und Nachteile festzustellen und diese als Grundlage für eine spätere grundsätzliche Entscheidung nutzen zu können.

Begründungen:

Die städtebaulichen Veränderungen im Bereich der Neuen Bahnstadt haben bereits zu vielen positiven Eindrücken und Entwicklungen geführt. Nachdem die Ostseite nunmehr fast fertiggestellt ist, gilt es nun, die Westseite zu gestalten.

Durch die unmittelbare Nähe zur Innenstadt von Opladen und als Verbindungsstück vom DB-Bahnhof zur Fußgängerzone Bahnhofstraße kommt der Gestaltung der Bebauung am Bruno-Wiefel-Platz, dem ehemaligen Busbahnhof, eine besondere Bedeutung zu. Dabei sollte die aktuelle bauliche Verzögerung als Chance begriffen werden, noch einmal vom Ergebnis her die einzelnen Teilkomponenten zu überdenken. Es ist allen bewusst, dass jetzt Entscheidungen zu treffen sind, die für die nächsten Jahrzehnte Bestand haben werden. Daher sollte das Ziel der politischen Entscheidungsträger sein, ein bestmögliches Ergebnis zu beschließen, um die Anbindung des Bahnhofs an die Innenstadt via Bruno-Wiefel-Platz mit so wenig Verkehr wie möglich zu beeinträchtigen. Konkret geht es um die Verkehrsführung der Buslinien, die bislang nach der Haltestelle Gerhart-Hauptmann-Str. über die Gerichtsstraße den Busbahnhof Opladen anfahren bzw. in die andere Richtung wieder verlassen.

Bliebe es bei der aktuellen Verkehrsführung, dann würde es einen permanenten Busverkehr auf der Wegeachse DB-Bahnhof - Bahnhofstraße geben. Sowohl für die Busfahrerinnen und Busfahrer als auch für die Fußgängerinnen und Fußgänger wäre es eine Herausforderung, auf die jeweils anderen Verkehrsteilnehmenden zu achten. Ein entspanntes Schlendern oder auch durchgehende Außengastronomie wären faktisch nicht möglich.

Als denkbare Lösung bietet sich an, den Busverkehr von der Gerichtsstraße über die Freiherr-vom-Stein-Straße, den (neuen) Kreisverkehr und die Europa-Allee zum Busbahnhof zu führen. Es ist bewusst, dass dieser Weg etwas länger ist und Auswirkungen auf den Fahrplan hätte. Auch gälte es zu untersuchen, welche Auswirkungen es hinsichtlich der Lärmemission für die Bewohner der Freiherr-vom-Stein-Straße gäbe.

Daher wird vorgeschlagen, zeitnah nach Fertigstellung des Nordkreisels Ende November (noch vor Beginn der Neubauaktivitäten durch Cube Real Estate) einen Test mit einer Buslinie zu beginnen, um genau diese Fragestellungen am Ende auch beantworten zu können.

Für den städtebaulichen Charakter des gesamten Areals rund um den Bruno-Wiefel-Platz wäre das Umfahren durch den Busverkehr ein enormer Gewinn, den es intensiv zu prüfen gilt, bevor weitere Entscheidungen getroffen werden, die diese Möglichkeit unwiederbringlich zunichtemachen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Ina Biermann-Tannenberger
Ratsfrau

gez.

Matthias Itzwerth
Bezirksvertretung II